

durchblick



Gemeinsame Werte im GerAtrium

In dieser Ausgabe erfahren Sie, wie wir im GerAtrium unsere Werte zu neuem Leben erwecken. Die Basis dazu bildet das Werte-Puzzle mit den zentralen Puzzleteilen Wertschätzung, Klarheit, Teamgeist und Lösungsorientierung. Diese Werte begleiten uns das Jahr über und werden gemeinsam in den Teams und im Kader offen diskutiert.

Es freut uns, Ihnen unseren neuen leitenden Heimarzt Matthias Rist vorzustellen. Matthias Rist ist seit bald 17 Jahren Abteilungsarzt im GerAtrium.

Das Rezept stammt aus der Familienküche von Alex Tobler, Leiter Hotellerie. Maximaler Genuss mit minimalem Aufwand ist garantiert.

Anfang Jahr durften wir mit Evelyne Reusser und Emil Joseph zwei neue Gesichter in Kader-Funktionen sowie Alex Tobler als neues Mitglied der Geschäftsleitung willkommen heissen. Mit Annina Seifert und Ronja Poltera sind zwei Kader-Mitarbeiterinnen aus ihrer Familienzeit zurückgekehrt und tauchen wieder in den beruflichen Alltag ein.

Inhalt

Editorial	2
Das GerAtrium-Werte-Puzzle	2

Gastbeitrag	4
Rezept	5
Personelles	6

Mitarbeitende mit Durchblick	7
Welcome back!	8

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Der Vorsommer verwandelt unseren weitläufigen Park in ein wahres Farbenmeer: Blumen blühen in kräftigen Farben, die ersten Kirschen leuchten an den Kirschbäumen und die Natur lädt dazu ein, innezuhalten und zu verweilen. Diese besondere Stimmung erinnert uns daran, wie wichtig Gemeinschaft, Aufmerksamkeit und gelebte Werte im Alltag sind. Unser Werte-Puzzle hat in den vergangenen Wochen viele Gespräche angeregt – sei es in den Kader-Meetings oder an der ersten Plenarveranstaltung. Gemeinsam setzen wir uns damit auseinander, was uns verbindet und prägt.

Gleichzeitig freuen wir uns Ihnen Matthias Rist, unseren neuen leitenden Arzt vorstellen zu dürfen. Im Zentrum des Jahresberichts 2025 steht wiederum ein sehenswerter Filmbeitrag. Im Film erfahren Sie mehr über die Digitalisierung in der Dienstplanung der Mitarbeitenden. Ein besonderer Dank gilt Lidia Battistini und Denise Farrér, welche mit grossem Engagement und viel Kreativität den Jahresbericht 2025 realisiert haben.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre



Robert Suter
Geschäftsführer

Das Werte-Puzzle

Ein Puzzle für unsere Zukunft! Wie wir unsere Werte im GerAtrium zum Leben erwecken

Das Jahr 2026 ist für unser Pflegezentrum ein Jahr der Bewegung. Vielleicht haben Sie es schon gespürt: In unserer Organisation, in den täglichen Abläufen und auch in unseren Strukturen verändert sich vieles. Einige Gesichter in verantwortungsvollen Positionen sind neu dazugekommen, Prozesse werden moderner gestaltet, und die Anforderungen von aussen fordern uns täglich dazu auf, flexibel und vorausschauend zu handeln.

Doch Wandel bedeutet mehr als nur neue Organigramme anpassen. Er berührt den Kern dessen, wer wir sind:

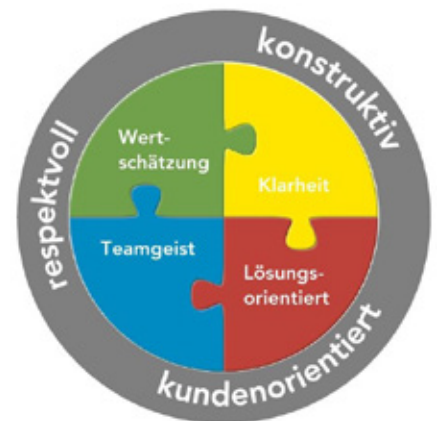
- **Unsere Kultur:** Wie wir tagtäglich zusammenarbeiten.
- **Unsere Absicht:** Wofür wir jeden Morgen gerne zur Arbeit kommen.
- **Unsere Gemeinschaft:** Für wen und mit wem wir unseren Alltag gestalten - unsere Bewohnenden, ihre Angehörigen, unsere Kunden und Partner.

Das Fundament: Unsere Werte

Damit Veränderung gelingt, braucht es ein stabiles Fundament. Für uns im GerAtrium sind das unsere Werte. Sie sind wie ein Kompass, der uns Orientierung gibt, auch wenn es mal stürmisch zugeht.

Deshalb nehmen wir uns in diesem Jahr bewusst die Zeit, unsere Handlungsgrundsätze nicht nur auf Papier zu drucken, sondern sie aktiv zu beleben.

Dafür haben wir ein besonderes Modell gewählt: **Das Werte-Puzzle.**



Ein Puzzle setzt sich aus vielen einzelnen Teilen zusammen, die erst gemeinsam ein Ganzes ergeben. Unsere zentralen Puzzleteile für die Zusammenarbeit sind:

- **Wertschätzung**
- **Klarheit**
- **Teamgeist**
- **Lösungsorientierung**

Diese Werte werden eingerahmt von einer Haltung, die uns besonders wichtig ist: Wir wollen **konstruktiv, respektvoll und kundenorientiert** handeln.

Von der Theorie in den Alltag

Wie sieht das konkret aus? Den Startschuss gab das Kadermeeting am 26. Januar. Hier haben unsere Führungspersonlichkeiten die gemeinsame Haltung ins Zentrum gerückt. Doch Strategien nützen wenig, wenn sie im Sitzungszimmer bleiben. Deshalb ging der Auftrag direkt in die Abteilungen.

Die Abteilungsleitenden haben mit ihren Teams den ersten grossen Schwerpunkt unter die Lupe genommen: **Die Kommunikation**. In den Teams wurde offen diskutiert:

- Wo gelingt uns eine klare Kommunikation bereits gut?
- Wo liegen im Alltag die Stolpersteine, die Missverständnisse verursachen?
- Welche Lösungen helfen uns, künftig noch besser und wertschätzender miteinander zu sprechen?

Ein lebendiger Austausch

Am 13. April diesen Jahres kam das Kader erneut zusammen. Im Gepäck hatten sie Pinnwandkarten voller Ideen, Reflexionen und konkreter Lösungsansätze aus den verschiedenen Bereichen – von der Pflege über die Hotellerie bis zur Verwaltung.

Es war eindrücklich zu sehen, wie viel Energie freigesetzt wird, wenn wir uns über unsere Art der Zusammenarbeit austauschen.

In den Diskussionen wurde deutlich: Viele Herausforderungen sind ähnlich, und oft hatten die Kollegen aus einer anderen Abteilung bereits eine kreative Lösung parat, von der nun alle profitieren können.

Plenar-Veranstaltung vom 16. April 2026

Im Rahmen der ersten Plenar-Veranstaltung 2026 für alle Mitarbeitenden bildeten unsere Werte und Handlungsgrundsätze einen Themenpunkt. An einem interaktiven Informationsstand wurde aufgezeigt, weshalb gemeinsame Werte für eine Unternehmung wichtig sind und wie sie im Arbeitsalltag Orientierung und Sicherheit geben. Gleichzeitig bot sich die Gelegenheit, sich darüber auszutauschen, welche Werte den Mitarbeitenden persönlich besonders wichtig sind.



Die anschliessende Auswertung zeigte deutlich, dass sich viele Mitarbeitende mit den Werten und Handlungsgrundsätzen verbunden fühlen und die bewusste Auseinandersetzung damit sehr schätzen.

Der Blick nach vorne: Für uns alle

Nun geht unsere Reise weiter. Bis zum Kadermeeting im Juli beschäftigen sich die Teams intensiv mit der Frage: Wie leben wir unsere Werte im direkten Kontakt mit unseren **Bewohnenden, Angehörigen, Kunden und Partnern**?

Denn ein Puzzle ist erst dann vollständig, wenn alle Teile ihren Platz gefunden haben. Unser Ziel ist ein harmonisches Bild, in dem sich jeder im GerAtrium – egal ob er hier wohnt, arbeitet oder zu Besuch kommt – gut aufgehoben, verstanden und wertgeschätzt fühlt.

Das Werte-Puzzle wird uns das ganze Jahr 2026 begleiten. Mit jedem Gespräch und jeder gemeinsamen Lösung wird das Bild farbiger und intensiver.

Wir freuen uns darauf, dieses Bild gemeinsam weiter zu gestalten!



Evelyne Reusser am Flipchart während des Kader-Meetings

Unsere Heimärzte

Gastbeitrag

Die neue Rolle als leiternder Heimarzt hat für Matthias Rist sowohl persönlich als auch beruflich eine grosse Bedeutung.

«Es freut mich sehr, dass meine bisherige Arbeit im GerAtrium so positiv aufgenommen wurde, dass man mir die Funktion der ärztlichen Leitung zutraut», erklärt Matthias Rist. Die damit verbundene Wertschätzung durch die Leitung empfindet er als bereichernd und motivierend.

In seiner neuen Funktion setzt Matthias Rist klare Schwerpunkte: Im Zentrum steht für ihn eine respektvolle und fürsorgliche medizinische Betreuung. «Die Generation, die unseren heutigen Lebensraum geschaffen hat, verdient eine fürsorgliche und respektvolle medizinische Betreuung», betont er. Es ist ihm ein grosses Anliegen, dass die Bedürfnisse der Bewohnenden wahrgenommen und unterstützt werden. Gleichzeitig wünscht sich Matthias Rist, dass Zeit für den direkten Kontakt bleibt und administrative Aufgaben auf das Notwendigste reduziert werden, um die menschliche Interaktion nicht zu beeinträchtigen.

Auch die Zusammenarbeit mit den anderen Heimärzten ist ihm wichtig. «In diesem Umfeld ist gegenseitiger Respekt und Vertrauen das A und O», sagt er. Anstelle regelmässiger, zeitintensiver Treffen bevorzugt er einen bedarfsorientierten Austausch. So könne sichergestellt werden, dass die verfügbare Zeit vor allem den Bewohnenden zugutekommt.



Dr. med. Matthias Rist, Leitender Heimarzt

Im medizinischen wie auch im menschlichen Umgang steht für ihn die individuelle Wahrnehmung der Bedürfnisse im Vordergrund. Oft sei es wertvoller, sich Zeit zu nehmen, zuzuhören und Gespräche zu führen, als sich ausschliesslich auf medikamentöse Behandlungen zu konzentrieren. Diese Haltung versteht Matthias Rist als Grundlage einer ganzheitlichen Betreuung.

Eine zentrale Rolle spielt für ihn zudem die interdisziplinäre Zusammenarbeit im Heimalltag. «Die interprofessionelle Zusammenarbeit und der gegenseitige Respekt sind grundlegende Voraussetzungen bei der Betreuung bedürftiger Menschen», erklärt er. Wichtig sei, dass alle Beteiligten ausreichend Zeit für ihre Aufgaben haben. Er wünscht sich daher, dass die politischen Rahmenbedingen es ermöglichen, genügend Freiraum für persönliche Begegnungen zu schaffen. Unabhängig davon, ob diese mit Pflege, Therapie, Betreuung oder anderen Mitarbeitenden stattfinden.

Mit Blick auf die Zukunft verfolgt er klare Ziele für die medizinische Versorgung im GerAtrium. Die Orientierung an aktuellen medizinischen Erkenntnissen sei selbstverständlich, gleichzeitig müsse die Qualität der Versorgung für alle Bewohnenden gleich hoch sein. Besonders wichtig bleibt für ihn jedoch ein Faktor: Zeit, für Betreuung, Gespräche und menschliche Nähe. «Menschliche Interaktion ist nicht nur in dieser Lebensphase für eine gute und menschengerechte Versorgung essentiell», betont er. Dies setze jedoch ausreichende Ressourcen voraus – eine Investition, die er als gerechtfertigt ansieht, da der heutige Wohlstand dieser Generation zu verdanken ist.

Die GerAtrium Heimärzte

- **Dr. med. Matthias Rist**, Russikon
- **Dr. med. Tobias von Blumenthal**, Pfäffikon
- **Dr. Sung-Ju Weber**, Pfäffikon
- **Dr. med. Mirjam Schorr**, Russikon
- **Dr. med. Michal Nemecek**, Weisslingen

Pollo Fiesta



Diese feinen Pouletbrüstchen im Blätterteig sind blitzschnell zubereitet und schmecken einfach herrlich!

Rezept

Zutaten für 4 Personen

Hauptzutaten

4 Pouletbrüstchen (je ca. 150g)
2 Rollen Blätterteig (rechteckig)
12 Scheiben Bratspeck, je drei pro Pouletbrüstchen

Gewürze/Marinade

Senf oder Körnersenf
Salz & Pfeffer
Paprika
Frischer Knoblauch (optional)
Frische Kräuter (z. B. Thymian oder Petersilie)

Zum Bestreichen

1 Eigelb

Vorbereiten: Backofen auf 200°C (Ober-/Unterhitze) oder 185°C (Umluft) vorheizen. Pouletbrüstchen trocken tupfen, mit Salz, Pfeffer und Paprika würzen. Senf/Körnersenf mit frischen Kräutern und optional mit gepresstem Knoblauch in einer Schüssel vermischen.

Bestreichen: Jedes Brüstchen grosszügig mit vorbereiteter Senfmarinade bestreichen. Specktranchen auslegen und das Poulet darin einwickeln.

Einpacken: Blätterteige ausrollen, in 4 Stücke schneiden. Je 1 Pouletbrüstchen in die Mitte legen. Teigränder mit etwas Wasser bestreichen, den Teig über dem Poulet gut verschliessen und Ränder festdrücken.

Backen: Auf ein mit Backpapier belegtes Blech legen. Mit Eigelb bestreichen.

Garzeit: Für 25–35 Minuten im vorgeheizten Ofen backen, bis der Teig goldbraun ist.

Eine zusätzliche Stärkebeilage ist nicht nötig, da der Blätterteig diese Funktion bereits übernimmt.

Tipps aus der Küche

Das Pouletbrüstchen gart direkt im Ofen im Blätterteig und bleibt dadurch besonders saftig. Der Speck verhindert, dass der Blätterteig durch den austretenden Fleischsaft aufweicht. Als Beilage eignet sich ein Ratatouille oder Ofengemüse mit Aubergine, Zucchini, Rinden und Peperoni. So kann alles gleichzeitig im Ofen zubereitet werden und die Nutzung des Herdes entfällt.

Heute kocht für Sie:



Alex Tobler
Leiter Hotellerie

Ein gluschtiges Rezept, das mit wenig Aufwand eine grosse Wirkung erzielt. Vor vielen Jahren für den eigenen Single-Haushalt entdeckt, hat das Gericht inzwischen seinen festen Platz auf dem Familientisch gefunden.

Informationen aus dem GerAtrium

.....

Personelles

Allegra Alex

Seit dem 01.01.2026 bereichert Alex Tobler unser Team im GerAtrium als Leiter Hotellerie und Mitglied der Geschäftsleitung.



In seiner Funktion trägt er sprichwörtlich viele Hüte gleichzeitig: Er verantwortet die Bereiche Infrastruktur, Wäscherei, Gastronomie, Reinigung sowie die IT. Dieses ständige Wechseln der verschiedenen Hüte empfindet er als bereichernd, da es ihm eine enorme Vielfalt bietet und seinen Arbeitsalltag abwechslungsreich und spannend gestaltet.

Die Leidenschaft für das Gastgewerbe wurde Alex Tobler quasi in die Wiege gelegt, denn er wuchs in einem Hotel in Arosa auf. So lag der Weg an die Hotelfachschule in Luzern nahe. Nach verschiedenen Stationen in der Hotellerie im In- und Ausland zog es ihn zur SV Group, wo er 14 Jahre lang verschiedene Funktionen in der

Systemgastronomie, von Personalrestaurants bis hin zu Schulkantinen, inne hatte. Zuletzt war er bei ISS im Bereich Beratung und Verkauf für integrale Facility Services tätig.

Was ihn zum Wechsel ins GerAtrium bewogen hat? Ganz klar die Nähe zum Menschen. Ob Bewohnerinnen und Bewohner, Gäste oder Mitarbeitende, Alex schätzt den direkten persönlichen Kontakt. Er möchte im GerAtrium direkt etwas bewegen, Projekte umsetzen und schnelle Entscheidungen fällen – und das alles in der herzlichen Atmosphäre des Hauses an diesem schönen Ort.

Wenn Alex nicht gerade die Fäden der Hotellerie in den Händen hält, findet er seinen Ausgleich im Kreise seiner Familie. Ob beim Wintersport in den Bergen, bei der Arbeit im eigenen Garten oder bei ausgiebigen Spaziergängen mit seinem Hund – die Zeit an der frischen Luft gibt ihm die nötige Energie für seine vielseitigen Aufgaben.

Wir freuen uns sehr, mit Alex einen erfahrenen Fachmann und eine engagierte Persönlichkeit in unserer Geschäftsleitung zu wissen. Wir heissen ihn herzlich willkommen und wünschen ihm weiterhin einen tollen Start sowie viel Freude bei der Mitgestaltung der Zukunft des GerAtrium. Herzlich willkommen im Team.

Neu im Team

Seit dem 01.11.2025 dürfen wir ein neues Gesicht

in unserer Administration begrüßen. Evelyne Reusser hat die Position der Unternehmensentwicklerin übernommen.

Bevor sie zu uns stiess, war sie 16 Jahre lang in verschiedenen Funktionen bei der Helsana tätig. Doch nach über anderthalb Jahrzehnten in einem Grosskonzern wuchs in ihr der Wunsch nach einer beruflichen Veränderung.

Die Entscheidung für das GerAtrium war dabei eine ganz bewusste: Evelyne suchte die Nähe zum Menschen und die kurzen Entscheidungswege eines kleineren Unternehmens. Sie wollte dorthin, wo es persönlicher und unkomplizierter zugeht.



Schon nach den ersten Monaten im Team zieht sie eine positive Bilanz: Der familiäre Umgang und das direkte Miteinander haben sich genauso bestätigt, wie sie es sich erhofft hatte.

Kurz nach ihrem offiziellen Start folgte für Evelyne ein lang geplantes Highlight: Eine zweimonatige Reise durch Neuseeland mit der Familie.

Inmitten der beeindruckenden Natur und der Weite des Pazifiks tankte sie Kraft und brachte – im wahrsten Sinne des Wortes – jede Menge Weitblick mit zurück nach Hause.

Diesen Weitblick möchte sie nun aktiv in unsere Unternehmensentwicklung einbringen. Ihr Ziel ist es, nicht nur den Status quo zu verwalten, sondern gemeinsam mit dem Team mutig in die Zukunft zu schauen und das GerAtrium nachhaltig weiterzubringen.

Evelyne ist mit einem Pensum von 50 % bei uns tätig. Diese Teilzeitstelle ermöglicht es ihr, ihre Expertise als Unternehmensentwicklerin optimal einzusetzen und gleichzeitig genügend Zeit für ihre zwei Kinder im Schulalter zu haben.

Wir freuen uns sehr, Evelyne mit an Bord zu haben. Ihr Mix aus fundiertem Fachwissen, ihrer unkomplizierten Art und der Begeisterung für Neues ist ein Gewinn für unser Haus.

Herzlich willkommen liebe Emil

Am 01.02.2026 hat Emil Joseph als neue Leiterin Nachtwache ihre Tätigkeit im GerAtrium aufgenommen und sich damit einer neuen beruflichen Herausforderung gestellt.

Wenn sie an ihren ersten Arbeitstag zurückdenkt, kommt ihr vor allem ein starkes Willkommensgefühl in den Sinn. Besonders hilfreich war für sie, dass sie zunächst eine Woche im Tagesdienst arbeiten konnte, was ihr den Einstieg deutlich erleichterte. Auf das GerAtrium wurde Emil durch ein Stelleninserat im Internet aufmerksam. Zusätzlich hörte sie von

ehemaligen Arbeitskolleginnen und -kollegen viel Positives über das GerAtrium, was sie in ihrem Entschluss bestärkte, die Stelle als Leiterin Nachtwache anzutreten.



Ihr Lebensweg ist international geprägt: Ihre Kindheit verbrachte sie in Indien, bevor sie gemeinsam mit ihrem Ehemann für acht Jahre in Grossbritannien lebte. Dort wurden auch ihre Kinder geboren. Seit 2012 ist die Schweiz ihr Zuhause. Vor ihrem Stellenantritt im GerAtrium war sie in der Sonnweid ebenfalls als Leiterin Nachtwache tätig. Die Arbeit in der Nacht unterscheidet sich für Emil deutlich von jener am Tag. Sie beschreibt, dass die Verantwortung grösser ist und ein hohes Mass an Selbstständigkeit gefordert wird, insbesondere wenn es darum geht, Entscheidungen eigenständig zu treffen.

In ihrer Freizeit findet sie in der Gartenarbeit einen wohltuenden Ausgleich zum Berufsalltag. Ebenso wichtig ist ihr die Zeit mit Familie und Freunden, aus der sie viel Kraft schöpft.

Besonders hervorheben möchte sie die gute Zusammenarbeit im Nachtwacheteam. Sie erlebt ihre Kolleginnen und Kollegen als sehr hilfsbereit und grossartig, was für sie einen wichtigen Bestandteil eines gelungenen Arbeitsumfeldes darstellt. Wir freuen uns, dass sich Emil fürs GerAtrium entschieden hat und blicken mit ihr zuversichtlich in die Zukunft.

Mitarbeitende mit Durchblick



Stan Unger

Leiter Abteilung CO für Menschen mit Demenz

Stan Unger hat seinen Einstieg ins Berufsleben im GerAtrium gemacht und in insgesamt sechs Jahren verschiedene Abschlüsse bei uns erworben. Im August 2015 startete Stan als Praktikant Pflege auf der Abteilung A4. Anschliessend absolvierte er die Ausbildung zum Fachmann Gesundheit auf der Abteilung A3, die er im Jahr 2019 erfolgreich abschloss. Mit viel Elan und Begeisterung konnte Stan im Frühling 2022 sein Diplom als Pflegefachmann HF entgegennehmen.

Weitere wertvolle Erfahrungen sammelte er in den letzten vier Jahren in einem Alters- und Pflegezentrum in Winterthur auf einer offenen Abteilung mit Spezialisierung Gerontopsychiatrie. Dort übernahm er bereits kompetent Führungsaufgaben sowie fachliche Verantwortung.

Stan Unger hat das Ziel, dem Team CO Stabilität und Ruhe zu geben sowie seine Führungskompetenzen weiter auszubauen. Gemeinsam mit dem Team möchte er eine sichere Zukunft gestalten.

Die Arbeit mit Menschen mit Demenz sieht Stan als eine anspruchsvolle und zugleich bereichernde Aufgabe. Sie erfordert ein hohes Mass an Fachkompetenz, Einfühlungsvermögen und Geduld. Gleichzeitig bietet die Arbeit ein breites Spektrum an Möglichkeiten, persönliche und berufliche Erfahrungen weiterzuentwickeln. Besonders schätzt er die Herzlichkeit und die wertvollen Momente, die ihm in der Begegnung mit den Bewohnenden täglich entgegengebracht werden.

Die Bewohnenden der Abteilung CO liegen Stan besonders am Herzen. Bereits während seiner Ausbildung im GerAtrium war er auf der Abteilung für Menschen mit Demenz tätig.

Seinen Ausgleich zum Pflege- und Führungsalltag findet Stan im Zusammenleben mit seiner Ehefrau, die ebenfalls als Pflegefachfrau HF arbeitet. Auch die Hündin Sveta spielt eine wichtige Rolle in ihrem Leben und sorgt dafür, dass die beiden regelmässig an der frischen Luft unterwegs sind.

Redaktion

Lidia Battistini (Vorsitz)
Evelyne Reusser
Jeannette Schmid
Claudia Schumacher
Robert Suter

Auflage

800 Exemplare

Herausgeber

GerAtrium Pfäffikon
Hörnlistrasse 76
8330 Pfäffikon ZH
Tel. 044 953 43 43
www.geratrium.ch

Welcome back Annina und Ronja

Nach ihrer Familienzeit kehren Annina Seifert und Ronja Poltera zurück.

Annina kehrt in ihre bisherige Funktion als Leiterin Pflegeentwicklung zurück und übernimmt zusätzlich die Stellvertretung von Erika Kälin, Leiterin Pflege & Therapien.



Annina hat die gemeinsame Familienzeit intensiv genossen. Sie hatten die Möglichkeit, als Familie anzukommen und zusammenzuwachsen. Gleichzeitig freut sie sich darauf, sich wieder beruflichen Herausforderungen zu stellen und neben dem Mama-Sein auch wieder in ihre Rolle im Arbeitsalltag einzutauchen.

Was sie dabei besonders motiviert, ist die Vielfalt ihrer breitgefächerten Aufgaben. Vor allem aber freut sie sich auf das Wiedersehen mit dem Team und die persönlichen Begegnungen im Haus.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bleibt dabei eine wichtige Herausforderung. Annina betont, dass diese Balance vor allem durch eine Partnerschaft auf Augenhöhe und einen kontinuierlichen Austausch gelingt. Ein starkes familiäres Netzwerk hilft ihr, zusätzliche Freiräume zu schaffen und Kraft zu tanken.



Für Ronja war der Wiedereinstieg ins Arbeitsleben mit viel Vorfreude und Motivation verbunden – gleichzeitig aber auch mit einer gewissen Nervosität. Besonders die Umstellung, ihren Sohn an zwei Tagen in eine andere Betreuung zu geben, fiel ihr anfangs nicht leicht. Inzwischen hat sich jedoch alles gut eingespielt, und sie merkt, wie gut ihr die neue Abwechslung zwischen Beruf und Familienalltag tut. Sie empfindet die Vereinbarkeit von Familie und Beruf als stimmig und bereichernd.

Auch beruflich hat sich für Ronja etwas verändert: Bereits im vergangenen Sommer konnte sie ihre Funktion als Leiterin Aktivierungstherapie und Tagestreff an Martina Meier übergeben, sodass sie nun in der neuen Rolle als Stellvertreterin zurückgekehrt ist. Sie kann ihre Erfahrung vollumfänglich einbringen und Martina bei Bedarf unterstützen. Aktuell leitet Ronja wieder vermehrt eigene Gruppen und arbeitet näher bei den Bewohnenden, was ihr sehr gut gefällt.

Für Kolleginnen, die ebenfalls bald aus dem Mutterschaftsurlaub zurückkehren, haben Annina und Ronja einen guten Tipp: Entscheidend ist das Vertrauen, dass die eigenen Kinder während der Arbeitszeit gut betreut sind. Dieses Vertrauen ermöglicht es, loszulassen und sich mit freiem Kopf den Anforderungen des Berufsalltags zu widmen.